

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher).
 Bezugspreis monatlich 1 Mk., vierteljährlich 3 Mk. — Pfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen zum selben Preise (ohne Postgeld).
 Bestellungen nehmen alle Postanstalten und deren Briefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Amtliches
 Publikations-Organ



für Amts- und
 Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für die Zeitungszeile oder deren Raum 50 Pfg., für außerhalb Wohnendes 70 Pfg. Anzeigen im amtlichen Teile 100 Pfg., im Restamtteile 150 Pfg. (inkl. Feuerungszuschlag u. Umfahrgelder).
 Anzeigenannahme bis Dienstag und freitags vormittags 10 Uhr. Größere Anzeigenaufträge werden tags vorher erbeten.

Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg Reg. Salk.

Nr. 49.

Sonnabend, den 19. Juni 1920.

24. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Der Herr Reichsminister des Innern hat den Herrn Regierungs-Präsidenten Böhlmann zum Stellvertreter des Herrn Ober-Präsidenten Hörling in den Geschäften des Regierungs-Kommissars ernannt.

Torgau, den 10. Juni 1920.

Der Landrat. Gericke.

Beschlagnahme von Wohnungen zur Unterbringung von Flüchtlingen.

Der Herr Minister des Innern hat auf Grund des § 2 Absatz 2 der Verordnung, betr. den Zugang von ortsfremden Personen und von Flüchtlingen, vom 23. Juli 1919 (R.-G.-Bl. S. 1353) den Kreis-Ausschuss in Torgau ermächtigt, die im § 6 Absatz 1 des Gesetzes über die Kriegseinstellungen vom 13. Juni 1873 (R.-G.-Bl. S. 129) vorgezeichneten Befugnisse auszuüben, soweit dies erforderlich ist, um Naturalquartier für gefährdete oder verteilte Personen zu beschaffen, die

- a) von dem zuständigen amtlichen oder amtlich beauftragten Fürsorgestellen zugewiesen werden oder
- b) ohne die Vermittelung einer Fürsorgestelle mit Rücksicht auf am Orte wohnende nahe Verwandte oder aus dringenden Gründen ihrer Berufsstellung zu ziehen.

Demgemäß wird hierdurch für den Umfang des Kreises Torgau angeordnet:

1. Die Gemeinden haben den vorstehend unter a u. b gedachten Personen Quartier (Wohnung nach Maßgabe des Quartierleistungsgesetzes im Rahmen und auf die Dauer des Bedürfnisses) zu gewähren.
2. Zur Erfüllung der geforderten Leistungen haben die Gemeinden die Gemeindegewaltigen nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit heranzuziehen.
3. Im Weigerungsfalle ist unmittelbarer Zwang (Beschlagnahme) anzuwenden.
4. Die in Anspruch genommenen Räume müssen wohnlich eingerichtet sein. Näherfalls müssen sie von den Gemeinden auf Kosten des Flüchtlings, soweit dieser zum Ersatz instand ist, hergerichtet werden.
5. Die Vergütung (Miete) unterliegt in erster Linie der Vereinbarung zwischen den Beteiligten. Andernfalls hat die Ortsbehörde das zuständige Kreis-Mietleistungsgesetz mit Entscheidung anzuwenden. Auf Beschwerden entscheidet endgültig der Kreis-Ausschuss.
6. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens wird bekannt gemacht werden.

Torgau, den 27. April 1920.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses. Gericke.

Erhöhung der Schlachtviehpreise.

Gemäß Reichsverordnung vom 7. Juni d. Js. werden als Schlachtviehpreise für 50 Kilogramm Lebendgewicht bis auf weiteres folgende Preise festgesetzt:

| | |
|------------------|---------|
| A. bei Rindern: | |
| Klasse A I. | 420 Mk. |
| " A | 380 Mk. |
| " B | 340 Mk. |
| " C | 240 Mk. |
| B. bei Kalbbern: | |
| unter 3 Monaten | 450 Mk. |
| C. bei Schafen: | |
| Klasse 1 | 400 Mk. |
| " 2 | 350 Mk. |
| " 3 | 300 Mk. |
| " 4 | 240 Mk. |

Bei Schweinen bleibt der bisher bereits gesetzte höhere Preis von 600 Mk. je 50 Kilogramm Lebendgewicht bestehen.

Torgau, den 14. Juni 1920.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses. Gericke.

Erhöhung der Fleischpreise.

Infolge Erhöhung der Schlachtviehpreise seitens des Reiches wird nach Änderung der Preisprüfungsstelle der Preis für ein Pfund Rind-, Kalb- und Schaffleisch sowie Wurst einheitlich auf 6,50 Mk. festgesetzt.

Torgau, den 14. Juni 1920.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses. Gericke.

Bekanntmachung.

Vom 1. Mai 1920 ab sind für alle in der Stadt und auf dem Lande des Kreises Torgau beschäftigten, versicherungspflichtigen Personen vom vollendeten 16. Lebensjahre ab nur noch Beitragsarten V. Lohnklasse (gelb) à 50 Pfg. zu verwenden.

Die in den Händen der Arbeitgeber befindlichen Marken I. bis IV. Lohnklasse können beim Postamt gegen Marken V. Lohnklasse umgetauscht werden.

Torgau, den 8. Juni 1920.

Banzer, L.-B.-Sekretär.

Bekanntmachung.

Die beiderseitigen Anliegen des Hirtengrabens (Feuergrabens) haben die Räumung desselben in der Zeit vom 21. bis 26. Juni d. Js. zu bewirken.

Annaburg, den 15. Juni 1920.

Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Wahlkarten erfolgt am Sonnabend den 19. d. Mts. in der Zeit von 8 bis 1 Uhr vormittags. Der festgesetzte Termin ist genau einzuhalten.

Annaburg, den 16. Juni 1920.

Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Bekanntmachung.

Der Beifisch über Zulassung des zum Gutsbezirk Oberförsterei Thiergarten gehörenden Jagdreviers (Gem. Annaburg, Blatt 4, Parzelle 75) von 2,9340 Hektar Größe zum gemeinschaftlichen Jagdbezirk Annaburg I liegt vom 12. bis 26. Juni d. Js. auf dem Gemeindeamt hierseits zur Einsicht aus.

Während der Auslegung kann jeder beteiligte Grundbesitzer beim Kreis-Ausschuss Einspruch erheben.

Annaburg, den 8. Juni 1920.

Der Jagd-Vorsteher. Henze.

Bekanntmachung.

Die Verträge über die Verpachtung der Jagdnummern in den gemeinschaftlichen Jagdbezirken 1 und 2 des Gemeindebezirks Annaburg liegen 2 Wochen, vom 19. Juni bis einschl. 2. Juli d. Js. im Gemeindeamt öffentlich aus.

Während der Auslegungsfrist kann jeder Jagdgenosse gegen den Pachtervertrag beim Kreis-Ausschuss in Torgau Einspruch erheben.

Annaburg, den 14. Juni 1920.

Der Jagd-Vorsteher. Henze.

Politische Rundschau.

Ein Vorschlag des Reichs-Bürgerrats.

Der Präsident des Reichsbürgerrats Loebell hat an den Reichspräsidenten Ebert zur Frage der Regierungsbildung ein ausführliches Schreiben gerichtet, in dem er von der Loslösung ausgeht, daß infolge der gegenwärtigen Parteilagerung eine tragfähige Mehrheit im neuen Reichstag nicht gebildet werden kann. Der Reichsbürgerrat steht als einzigen Ausweg aus der bestehenden Krise die Bezeichnung von formalen Anschauungen und die Bildung eines Kabinetts aus geeigneten Vertretern des Beamtenstandes, der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie und des Mittelstandes, sowie der Arbeiter. Alleinige Aufgabe dieses Kabinetts müsse der Wiederaufbau des Vaterlandes und der Kampf gegen jeden gewaltsamen Umsturz, von welcher

Seite er auch komme, sein. Ein derartiges Kabinett müsse die Unterföhrung aller Parteien finden, die das Wohl des Vaterlandes über Sonderinteressen aller Art stellen.

Reichsminister Hermann Müller und Abg. Dr. Heinze lehnen die Kabinettsbildung ab.

Reichsminister Hermann Müller und Abg. Löbe (Soz.) haben am Sonntag dem Abg. Dr. Heinze von der Deutschen Volkspartei, der mit der Kabinettsbildung beauftragt war, nachdem Reichsminister Müller das Mandat zurückgegeben hatte, offiziell mitgeteilt, daß die Volkspartei sich nicht in der Lage sieht, sich an einer durch Siniturrit der Deutschen Volkspartei erweiterten Koalition zu beteiligen. Abg. Dr. Heinze hat daraufhin den Auftrag zur Kabinettsbildung ebenfalls zurückgewiesen.

Trimborn mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Der Reichspräsident hatte am Montag vormittag mit dem Abgeordneten der Zentrumsfraktion, Geheimrat Dr. Trimborn eine längere Besprechung, in deren Verlauf Dr. Trimborn die großen Schwierigkeiten der Bildung eines neuen Kabinetts betonte. Der Reichspräsident ersuchte Trimborn unter Hinweis auf den Ernst der Situation gleichwohl die Kabinettsbildung zu übernehmen. Dr. Trimborn nahm diesen Auftrag an.

Dr. Mayer-Kaufmann mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Der Zentrumsführer Dr. Trimborn hat den Auftrag der Regierungsbildung dem Reichspräsidenten Ebert zurückgegeben und diesem den Rat erteilt, den deutschen Geschäftsträger in Paris, Dr. Mayer-Kaufmann, mit der Neubildung des Kabinetts zu beauftragen. Der Reichspräsident hat diesen Rat angenommen. Dr. Mayer-Kaufmann, der als Abgeordneter der Bayerischen Volkspartei in den Reichstag wiedergewählt ist, soll auf Grund eines Programms seiner Mitarbeiter auszuwählen. Aus führenden Kreisen der Deutschen Volkspartei verlautet, daß Trimborn die Partei zur Mitwirkung an der Regierung nicht aufgefordert hat, es haben aber Besprechungen stattgefunden und es herrsche Unebereinstimmung, daß die deutsche Volkspartei Sachminister stellen könne. Dr. Heinze sollte das Justizministerium übernehmen, hat aber abgelehnt. Es wird angenommen, daß der sozialdemokratische Minister Bauer im Kabinett verbleiben wird. Trimborn hatte eine Besprechung mit dem Reichspräsidenten, und das Ergebnis war die Berufung Dr. Mayers, der noch heute in Berlin erwartet wird. Er soll völlig freie Hand bei der Bildung des Kabinetts haben. Vorläufig wird folgende Ministerliste angegeben: Reichsminister Dr. Mayer, Inneres, Reich, Auswärtiges u. Post, der frühere sächsische Gesandte zu Berlin, Wirtschaft, Minister, Verkehr, Gröner, Reichswehr, Gelehrte. Die Liste gilt natürlich nur als Grundlage für die Auswahl der lebenden Männer. Die Deutschdemokratische Partei hatte gestern wieder eine lange Sitzung. Die Partei will abwarten, bis man an sie wegen Beteiligung an der Regierung herantritt. Unterhandlung würde Dr. Peterlein sein.

Das Reichsdefizit wächst wie Unkraut nach dem Regen. Auf 18 Milliarden war es für 1920 veranschlagt. Aber das stimmt heute schon nicht mehr, im Mai war es bereits um zwei Milliarden mehr, als vor Beginn des Etatsjahres ausgerechnet worden war. Das Sparen ist eben bei uns eine unbekannte Sache geworden. In den Staaten ist es nicht anders, und auch in vielen Städten nicht. So hat die Stadt Leipzig das Defizit für ein einziges Jahr. Wenn eine solche Wirtschaft schließlich auch die einzelnen Leute antastet, braucht man sich nicht zu wundern.

Helft das Deutschtum in Westpreußen erhalten!

Die „Dtsch. Tagesztg.“ veröffentlicht folgenden Aufruf: Wir Deutschen der an Polen abgetrennten Gebiete leiden schwer unter der Trennung vom Vaterlande. Besonders groß ist die Sorge um unsere heranwachsende Jugend, da die deutschen Schulen in schwerer Gefahr sind. Es geht daher an alle Volksgenossen im Reich die dringende und herzliche Bitte: Helft uns unter Deutschtum erhalten!



Männer- und Frauenwahl. Ein interessantes Ergebnis zeigte ein Bericht über die in zehn Wahlbezirken der Stadt Hannover gemachte Wahl. Man hatte dort für Frauen und Männer verschiedene Wahlzettel aufgestellt. Dabei ergab sich folgendes Resultat:

| | Männer | Frauen |
|-----------------------------|--------|--------|
| Sozialdemokraten | 8465 | 9001 |
| Christlich-Sozialdemokraten | 2305 | 2494 |
| Germanen | 780 | 1224 |
| Demokraten | 636 | 814 |
| Deutsche Volkspartei | 2103 | 2697 |
| Freiwirtschaftliche | 782 | 888 |
| Deutsche Sozialisten | 48 | 26 |
| Nationaldemokraten | 85 | 89 |
| Kommunisten | 178 | 99 |
| Unabhängige | 3137 | 2989 |

Die unächtigen Stimmen in diesen zehn Wahlbezirken sind sich etwa gleich. Es waren 72 Männerstimmen und 74 Frauenstimmen unächtlich. Das Gesamtresultat der Stimmen befaßt sich auf 18241 Männerstimmen und 19376 Frauenstimmen in diesen zehn Wahlbezirken.

Die Berlin bombardiert werden sollte. In Sonham wird demnächst eine Ausstellung von Kriegserinnerungen eröffnet. Es sollen hier unter anderem auch die Pläne und das Material für die Bombenangriffe, die gegen Berlin geplant waren, gezeigt werden. Unter den Bomben befindet sich eine „Metin“ von 1400 Pfund Gewicht. Von der englischen Metin aus sollten zwölf Maschinen bisher ungenutzten Kampfes, beladen mit verschiedenen schweren Bomben, in der Richtung auf Berlin aufbrechen. Die ganze Flotte sollte in einer Fahrt ausgeführt werden und am frühen Nachmittag beginnen, so daß Berlin gerade nach der Bombenung erreicht worden wäre. Regelmäßige Wiederholungen der Angriffe waren in Aussicht genommen. Es war alles für die Angriffe nach monatelangen Vorbereitungen fertig, als die Wasserleitung eintraf. Ein zweiter Plan galt einem Angriff auf Berlin von Bulgarien aus. In diesem Falle sollte die Weite über Prag gehen.

Der Präsidentenwahlstand im Gefängnis. Der amerikanische Arbeiterführer, der wegen kommunistischer Betätigung zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt wurde, ist in dieser Lage davon in Kenntnis gesetzt worden, daß die amerikanischen Sozialisten ihn auch diesmal als Kandidaten für die Präsidentenwahl aufgestellt haben. Dieser Parteiführer wurde Debs im Gefängnis mitgeteilt und gestattete sich ein bißchen dramatisch. Debs wurde von seinen Gefolgsleuten umarmt und geküßt.

Uebersetzung der britischen Kameel. In dem Blatte der englischen Belagerung in Köln liest man: Nach der Parade am 5. Juni (Geburtsfest des Königs von England) auf dem Platz vor dem Dom, von vor verschiedenen Regimentern durch die Hauptstraßen in die Kasernen zurückmarschieren, fanden sich viele deutsche Bürger freiwillig ohne Kopfschutz. Eine Art Planierraupe war zu beiden Seiten der marschierenden Regimenter gebildet worden, um während der der Regimenter nicht die schändliche Hochachtung erweist, begnadete es, daß ihm der Hut abgehoben wurde.

Die Bank in Schwerin. Die Bank in Stolberg ist in Schwierigkeiten geraten, da sie durch betrügerische Wadengängen eines Kunden in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Soweit verläutelt, handelt es sich um Millionen-Kredite, die einem in Holland weilenden Deutschen gewährt worden sind. Die Bank wurde einmündlich geschlossen, was in Stolberger Publikum große Aufregung hervorrief. Es soll eine Kollapsaktion großer Renten eingeleitet worden sein.

Todesstrafe eines Doppelmörders. Der Porzellanfabrikant Max Engel, der wegen Doppelmordes an zwei Fischern zum Tode verurteilt und dann zu lebenslänglicher Zuchthaus begnadigt wurde, ist aus dem Gefängnisgefängnis in Sinsberg (Oberhessen) geflohen. Er ließ sich, nachdem er die Gitterstäbe durchstößt hatte, an einem Seil aus Bettlaken fassen. Das Seil riß, und der Mörder stürzte in die Tiefe; er wurde von einem Gefängniswärter tot aufgefunden.

Was das Gras wird teurer. Die Verpachtung der Grasgründe des Klerikats bei Schönbühl, unweit Erfurt, hat für dieses Jahr 87000 Mk. ergeben. Bisheriges Jahr wurde für die Pachtung 23000 Mk. bezahlt. Der Preis wird als Schatzkammer vermerkt.

Der bestohlene Gefährte. Im französischen Postfachgebäude in Wien wurden dem Gehilfen Reduktor-Bontals der Post, ein Kreditbrief von 100 000 bis 150 000 Franc, eine Kasse mit Orden sowie Schmuckgegenstände gestohlen. Als Täter kommt ein junger Mann in Betracht, der seit kurzem auf der Poststation in Stellung war.

Wichtige Urkunden in Graz. Wegen der hohen Eisen- und Kohlenpreise veranlaßten auf dem Markte in Graz etwa 2000 Frauen, denen sich viele Männer, meist jugendliche Personen, angeschlossen, Kundgebungen, Polizey, Gendarmerie und Volkswehr mußten schließlich von den Frauen Gebrauch machen. Es gab 6 Tote und 15 Verwundete. Die organisierte Arbeiterpartei beteiligte sich an den Versammlungen nicht.

Medizinerstreik. In Innsbruck ist die Ärzteschaft der Krankenhäuser wegen Nichterfüllung ihrer vor sechs Monaten an das Staatsamt für Innerstadt gerichteten Forderungen in den Ausfall getreten. Die medizinische Hörschule der Universität hat sich angegeschlossen.

Ein neuer Dauer-Vektordruck für Flugmaschinen wurde in Paris von den Fliegern Beskouff und Bernard aufgestellt. Sie blieben mit einem Farnan-Doppeldecker 24 Stunden 10 Minuten 7 Sekunden ununterbrochen in der Luft und überboten damit den offiziellen Weltrekord, den der Deutsche Landmann seit 1914 mit 21 : 49 : 00 hielt.

Schiffskatastrophe. In Virendonk (England) ereignete sich eine Katastrophe, als ein Dampfer das Doo verließ. Durch unglückliche Umstände fiel er gegen die Schleusenpforte, die nachgab. Das herausströmende Wasser riß die Dammbrücke ab, die den Strom, wo sie lagerten. Die Mannschaften konnten sich glücklich retten, indem sie auf die Eiten sprangen. Nicht kann werden jedoch erlitten zu sein. Der Dampfer selbst wurde vom Strom fortgewehten.

Deutschlands älteste Bäckerin. Die 101-jährige, Zahmmeisterwitwe Brunnemann in Bielefeld, wohl die älteste Bäckerin in Deutschland, hat trotz ihres hohen Alters ihre Wahlpflicht erfüllt, indem sie in der Turnhalle einer Bürgerhalle zur Wahlurne ging.

Kriegsgräberfürsorge. Mit Einverständnis der zuständigen Reichsgräberbehörden hat sich der „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge“ gelöst mit dem Ziel in Charlottenburg. Der Volksbund will auf die Kriegsgräberfürsorge im Reichsgebiet und im Ausland fördernd einwirken und den Angehörigen der Verstorbenen und Gefallenen die Erfüllung besonderer Wünsche für die Pflege und den Schmuck der deutschen Gräber vermitteln.

Wilhelm Mour-Stiftungen. Zur Feier des 70. Geburtstages des berühmten Ananions Wilhelm Mour-Galle, des Begründers der Bauhilfsvereine, stiftete das preussische Ministerium für Kultur und Wissenschaft 5000 Mk. zu einer Mour-Stiftung. Die Stadt Halle stellte Mour für wissenschaftliche Zwecke 10 000 Mk. zur Verfügung. Schüler Mour brachten durch eine Sammlung 81 000 Mk. auf. Mour wird dafür ein besonderes Institut für lausale Forschung ins Leben rufen.

Anreise deutscher Missionare nach China. Mit dem japanischen Dampfer „Mantel Maru“ sind sieben Mitglieder der Berliner Missionsgesellschaft abgereist, um auf dem Umweg über Japan nach China zu gelangen. Seit sechs Jahren ist das die erste Ausreise, die die Berliner Missionsgesellschaft vornehmen darf.

Schnee am Brocken! Als Wetterrisiko muß angesehen werden, daß jetzt, im Juni, die Spitze des Brockens mit einer Schneedecke bedeckt war, und daß sich Kaugreife-nadeln von 14 Zentimeter Länge angelegt hatten. Das Quecksilber war 1,5 Grad unter dem Gefrierpunkt gefallen.

Veranbarung der nassauischen Fürstengruft. Räuber erbrachen, wie aus Saarbrücken gemeldet wird, die nassauische Fürstengruft in der St. Annen-Kapelle und stahlen Abendmahl- und Leuchtergeschätze. Das Charlottenburger Mausoleum, Bismarcks Grabbau, die Gräber Schillers und Goethes, der Altesheimer Dombau und jetzt die nassauische Fürstengruft — lauter hübsche Beiträge zur Kulturgeschichte unserer Zeit.

Bereitete Dampferversteigerungen. Das Preussische Landespolizeiamt hat mehrere Fährherren festgenommen, die Ausfuhrberechtigungen für Dampfer in den Handel brachten. Die weiteren Ermittlungen der Fährherren ergaben, daß tatsächlich verschiedene Dampfer und Segelboote ins Ausland verschoben werden sollten. Die Fährherren sollen mit irgendwelchen Aufträgen über die Grenze (Neke-—Barthelma—Bromberg) oder in See gehen. Sie waren aber vorher heimlich an ausländische Firmen verkauft worden und wären nicht wieder zurückgekommen. Bei der Überwachung der Wasserstraßen wurde das Treiben aufgedeckt und die Beschlagnahme der Fahrzeuge veranlaßt.

Die Sarge Goethes und Schillers beraubt. Unbekannte Einbrecher hind in die Fürstengruft in Weimar eingebrochen und haben die Sarge Goethes und Schillers, des Großherzogs Alexander und der Großherzogin Sophie beraubt. Die Täter nahmen nach den bisherigen Feststellungen von Sarge Goethes den goldenen Kranz, den die Frauen Krags zum 60. Todestag des Dichters gestiftet hatten, und vom Sarge Schillers einen silbernen Kranz, eine Widmung der Frauen Hamburgs zum 60. Todestage des Dichters. Auch der silberne Kranz, den holländische Frauen auf den Sarg der Großherzogin Sophie niedergelegt hatten, fehlt.

Salzburger Fährschiff verbrannt. In Frankfurt a. M. beschlagnahmte die Kriminalpolizei 20 Millionen Reichsmark in Werte von 1 1/2 Millionen Mark. Das wertvolle Arzneimittel war von Arbeitern in den Schächler Farbwerken gestohlen worden und sollte durch Schieber ins Ausland geschafft werden. Ferner kam man großen Metallfälschungen auf die Spur. Die Fälscher hatten in einer Darmstädter Farbenfabrik Originalgläser erworben, diese mit wertlosem weichen Pulver gefüllt und dann als Irtan verkauft, zum Preise von 10 000 Mk. für ein Kilogramm.

Fleischartikel mit einer Filmaufnahme. In Berlin-Johannisthal wurde gelegentlich eines Fluges, der von der internationalen Luftfahrtsicherungskommission zum Zwecke einer Filmaufnahme genehmigt war, ein dem Deutschen Luft-Verein Johannisthal gehöriges Flugzeug ab. Der Flugzeugführer und ein Passagier wurden getötet, ein zweiter Passagier wurde schwer verletzt.

Frecher Raubüberfall. In Bingen drangen vier verurteilte Männer in der Nacht in das Postgebäude ein, inebeten den dienstlichen Oberpostkassierer, raubten drei Kisten mit insgesamt 224 800 Mk. und verschwand. Die größte der Kisten wurde später von Bahnbeamten in der Nähe Birmens wiedergefunden. Dadurch ist der größte Teil des Raubes in Höhe von 200 000 Mk. wieder in den Besitz des Postamts gelangt.

Fernbeben. Die Apparate der Landeshermannsche Geldeberg verzeichneten am Morgen des 6. Juni ein sehr heftiges Fernbeben. Die Entfernung des Herdes beträgt ungefähr 10 000 Kilometer.

Eine neue Polarexpedition Kasimovs. Im kommenden Frühjahr wird der Polarforscher Knut Kasimov eine neue arktische Expedition, die der Erforschung einiger fast unbekannter Ostküsten dienen soll, unternehmen.

Neue Nachrichten über eine große Munitionsexplosion. Die aus Moskau nach Leningrad heimgekehrten Mitglieder der russischen Friedensabordnung berichteten Einzelheiten über die furchtbare Explosion, die am 9. Mai die drähtlose Telegraphenstation in Moskau schwer beschädigte. Eine mächtige Detonation brachte alle Häuser zum Erhitzen, und viele Menschen wurden auf der Straße ungewunden. In kurzen Zwischenräumen folgten drei solcher heftiger Explosionen. Es wurde bald bekannt, daß das Munitionslager in Dooze Gusev, Kilometer von Moskau entfernt, in die Luft geflogen war. Sofort nach der Explosion wurde das Lager durch Militärpatrouillen besetzt. Jeder Mensch, der einigermaßen gut gefühlbar war, wurde verhaftet, die Explosion mit hervorgerufen zu haben. Das ganze Dorf war dem Erdboden gleichgemacht. Die meisten Bewohner wurden getötet, darunter auch die ganze militärische Besatzung. Am nächsten Tage wurde in Moskau zu Ehren der Opfer die Arbeit eingestellt. Selbst die russische Friedensabordnung mußte ihre Verhandlungen an diesem Tage einstellen. Zahlreiche Personen wurden verhaftet.

Kirchliche Nachrichten. Ortskirche: Am Sonntag, Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Herr Pastor Lange. In der Schlosskirche kein Gottesdienst. Katholische Kirche: Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in der Kapelle, vorher Beichte.

Markt-Kalender. Am 19. Juni Schweinen, in Schweinitz. Am 24. Juni Im. und Am. in Ummag. Am 26. Juni Im. und Pferd. in Jelln.

Wiesen-Verpachtung. Sonntag den 20. d. Mts., morgens 9 Uhr verpachten wir am Forstwießenweg (Wiesentor) ca. 35 Morgen Gras in größeren und kleineren Kadeln. Heinlein & Feig.

Gras-Verpachtung. Sonntag, den 20. Juni, vorm. 9 Uhr verpachte die Gras-Verpachtung meiner ca. 13 Morgen, großen Burgwiese, nahe der Kantowiese gelegen, an Ort und Stelle kabelmäßig messbar gegen Barzahlung. Gottfried Witte, Raasdorf.

1 neuer Tisch gegen kleineren neuen Tisch einzutauschen. Hinterstraße Nr. 2. Wir verkaufen äußerst preiswert: 1 gebrauchten Dampfdruckschiff mit Strohpressen, tabellos erhalten, garantiert betriebsfähig. J. G. Schugt Edhne, Maschinenfabrik, Wittenberg (Bez. Halle), Central Nr. 87.

Ein Paar Zimmertische. Zwei Juwelen. Karl Helm, Bäckermeister.

Einem tüchtigen Knecht sucht für sofort Karl Helm, Bäckermeister.

Ein ordentliches Dienstmädchen sucht für sofort oder 1. Juli Frau Pletzburg.

Mehrere Frauen für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Getrudshof.

Branner Spazierstock mit goldenem Ring am Montagsabend in Städtischen Halle verkauft worden. Um Rückgabe an die Verleiherstelle b. Bl. wird gebeten. Zwei junge Herren, 21 Jahre alt, suchen die Bekanntschaft zweier hübscher Damen in Ummag. zwecks späterer Heirat. Die Herren Ehrenhafte. Werte Offerten mit Bild unter M. H. an die Verleiherstelle der Ummag. bürger Zeitung erbeten. Suche für sofort oder 1. Juli eine junge Stütze, welche etwas kosten kann bei hohen Lohn für ländlich Haus. halt, besitzend eine tüchtige Wags. Angebote an Frau Emmy Ney, Hemsdorf, Post Jelln (Bez. Halle). Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, in Ummag. b. Bürger zu erlernen, kann bei mir zum 1. Juli 1920 als Lehrling eintreten. Meldungen sind zu richten an Friedrich Krösch, Friedrich und Maurermeister, Torgau, Bahnhofstr. 13 pt. Suche geeigneten Fuhrwerksbesitzer zur baldmöglichsten Anfuhr von Baumaterial (ca. 20 000 Mauesterke, Bagelstein, Kalk, Gemen, etc.) von Torgau nach den Käserien Thiergarten und Heidemühle. Friedrich Krösch, Maurermeister, Torgau, Bahnhofstr. 13 pt. Rheumatismus — Nihilis, Herzeiden. — Schreibe allen Leidenden gerne umsonst, wenn ich mich von meinem schweren Leiden selbst befreite, nur Rückmarke erwünscht. Hugo Keinemann, Hornhausen b. Dirschleben.

Anzeige! Ich habe mich als Nachfolger des verstorbenen Herrn Tierarztes Loth in Ummag. zur Ausübung der tierärztlichen Praxis niedergelassen. Vorläufige Wohnung: Goldener Inter, am Markt. Telephon Nr. 2. Alwin Schmidt, prakt. Tierarzt.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres teuren geliebten guten Vaters und Sohnes, des Tierarztes

Ernst Loth

danken wir allen aufs Innigste und Beste.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Häthe Loth } als Kinder.
Ernst Loth }
Wilhelmine verw. Loth, als Mutter.

Annaburg, den 16. Juni 1920.

Für die bei dem schweren Verlust meiner lieben und geliebten Mutter bewiesene herzliche Teilnahme, für die zahlreichen Kranzspenden und das ehrende Grabgeleit sage meinen tiefgefühltesten Dank.
Dank auch Herrn Pastor Lange für die trostvollen Worte am Grabe der teuren Entschlafenen sowie dem Eisenbahn-Verein für die schöne Kranzspende.

Bertha Sprengert
nebst Verwandte.

Annaburg, den 18. Juni 1920.

Sozialdemokrat. Wahlverein U. S. P. D.

Sonnabend den 19. Juni, abends 8 Uhr

im Lokale des Herrn Thielemann

Mitglieder-Versammlung

Das Erscheinen aller ist Pflicht!

Der Vorstand.

Konsum-, Produktiv-, Spar- und Wanderverein für Annaburg und Umgeg.

e. G. m. b. H.

Diejenigen Mitglieder, welche bei uns ihre Kohlenarten abgegeben haben und jetzt Kohlen geliefert haben wollen, wollen dies bald möglichst im Geschäft melden.

Der Vorstand.

Mähmaschinen - Schleifsteine

mit Scharf, spitz und breit.

Schrotmühlen für Handbetrieb,

100 Proz. billiger, heute wieder eingetroffen.

Müller & Veit, Holzdorferstr. 11.

Harzer Sauerbrunnen Grauhof

für den Selbstkostenpreis in jedem Quantum eventl. auch im Ganzen ist abzugeben

Mittelstrasse 28.

Färberei und Reinigungsanstalt.

Einem geehrten Publikum teile ich höflichst mit, daß ich die Mitteldeutsche Färberei und Reinigungsanstalt übernommen habe.

Als Sachmann liefere ich nur beste Arbeit bei solidesten Preisen und bitte um günstigen Zuspruch.

Lieferzeit 12-14 Tage.

Annahmestelle: Annaburg, Mittelstraße bei Füllner.

Karl Meyer, Färbermeister.

zu Fabrikpreisen gibt ab

Richard Lantzsch,

Wittenberg, Markt 1

Alleiniger Vertreter d. Firma

Grimm & Tietzel, Nordhausen,

für den Kreis Wittenberg.

Annaburger Lichtspiel-Haus

Sonnabend den 19. Juni, abends 8 1/2 Uhr:

Die Jugendsünde.

Drama in 4 Akten.

In der Hauptrolle: **Geode Nissen.**

Karlchen als Oberkellner. Lustspiel in 2 Akten.

Gegebenst ladet ein **August Schlinker.**

Naundorf.

Das in Bethau am 12. Juni
aufgeführte Theaterstück

„Leure Heimat“

wird auf vielseitigen Wunsch

am Sonnabend den 19. d. M.

abends 8 1/2 Uhr

im Müller'schen Saale

wiederholt.

Anschließend: Ball.

Freunde und Gönner sind herzu-

lich willkommen.

Das Komitee.

Col. Naundorf.

Sonntag den 20. Juni, von

nachmittags 8 Uhr ab

Tanzmusik

(Eintritt 30 Pfg.)

wozu freundlichst einladet

Albert Schimpf.

Fenster-Vorsetzer

in schönen Mustern empfiehlt

Herrn Steinbeiß.

Patentex

(komplett u. Ersatz-
Zubeh.)

Verkaufs- und Versandstelle:

C. Klappenbach, Halle a. S.,

Gr. Ulrichstraße 41.

Zentrifugen gegen Eizablung.

Kein Frauenvater verlässe diese günstige Gelegen-
heit, sich eine billige und gute Zentrifuge anzuschaffen.

Müller & Veit, Holzdorferstr. 11.

Zahn-Atelier

Annaburg, Torgauerstr. 27,
im Hause des Hrn. Schüttauf.

Sprechstunden f. Zahnkranken:
Jeden Montag v. 9-11 Uhr
und 2-6 Uhr nachm.

**E. Pape, prakt. Dentist
Wittenberg.**

Prima vote Gummiringe

zu Rex-, Wea-, Alers-
und Progreß-Eintischgläser

empfiehlt **Rich. Silvert.**

Saure Gurken

Sauerkohl,
Gemüse-Konerven

in Büchsen,
Grüze, Kaffee-Ersatz

empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn.**

Echter Firnis

ist wieder vorrätig in bester Quali-
tät zum billigsten Tagespreise,
ebenso alle **Kalk- und
Oelfarben.**

Um günstigen Zuspruch bittet
Herrn Leibnitz, Torgau.

Nur Weckgläser

und Gummiringe
sind die besten!

Alleinige Vertretung für
Annaburg.

Prima Gummiringe

auch für alle anderen Ein-
schleifgläser vorrätig bei

J. G. Hollmig's Sohn.

Bei Gallensteinleiden Pro-
fessor Dr. Webers Gallenstein-
mittel **Cholapin** ein bewähr-
tes Gallenmittel, Packung
Mk. 15,- meist für eine Kur
ausreichend. Versand: **Grüne
Apotheke, Erfurt 322.**

Grasverkauf

der Oberförsterei Thiergarten.

Die diesjährige Grasnutzung soll am Freitag den 25.

Juni gegen Barzahlung wie folgt öffentlich verkauft werden.

a) um 8 Uhr vorm. im Gasthaus **Arnsneta:**

aus Försterei **Arnsneta,** Rabel 1-5, 14, rd. 8,4 ha,

„ „ **Meuselko,** 2, 3, 10, 12-14, rd. 9,0 ha

„ „ **Brandis,** Rabel 1-4, 12, 18-24, 26-30,

rd. 14,6 ha

Frauenhorst, Rabel 1-4, rd. 2,9 ha

b) um 10 1/2 Uhr vorm. am **Försthaus Föhernid:**

aus Försterei **Thiergarten,** Rabel 1, 5-8, rd. 5,5 ha

„ **Föhernid,** Rabel 2-11, 13-56, rd. 63,3 ha

„ **Seidemühle,** Rabel 1-13, 15-60, 62-82,

86-89, 91-105, 107-111, 113-133, 138,

140, 143, 144, 146-148, rd. 94,6 ha.

Gesang-Verein „Concordia“.

Sonntag, den 20. d. Mts. veranstaltet der Gesang-Verein

„Concordia“ im Gasthof zur Neuen Welt ein

großes Gartenfest

verbunden mit

Vokal- und Instrumental-Konzert

unter Mitwirkung folgender Gesang-Vereine:

Gesangsabteilung des **M. T. B. 1881 Annaburg,**

Gesangverein „Einigkeit“ **Zalkenberg,**

Männergesangverein **Schweinitz,**

Männergesangverein **Seyda.**

Es gelangen zur Aufführung wahre Perlen des Deutschen

Volksliedganges.

Die Einwohnerschaft von Annaburg wird hierzu freund-

lichst eingeladen.

Anfang nachmittags 3 1/2 Uhr. Eintritt 1.- Mk.

Nachdem: **Ball und Garten-Illumination.**

Bei ungünstigem Wetter findet die Veranstaltung

in den Sälen statt.

Der Vorstand.

„Bürgergarten“.

Sonntag, den 20. Juni, von nachmittags 4 Uhr ab

Tanzkränzchen,

(Eintritt 30 Pfg.), wozu freundl. einladet **Karl Müller.**

Zum Sonntag, den 20. d. Mts.

Luftschaukel und Schießbude

bleibt die zur Befestigung des Publikums auf dem Schützen-

platz stehen.

Um freundlichen Zuspruch bittet **Wander.**

Gesellschaftshaus.

Am Sonntag den 19. d. Mts.:

Anstich von 10% Neustädter Bier.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so

überaus reichem Maße zu teil gewordenen Aufmerk-

samkeiten, Glückwünschen und Geschenken sagen wir

unsern herzlichsten Dank.

Willy Ziegler und Frau

Uyda geb. Schurig.

Annaburg, den 13. Juni 1920.

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen

Aufmerksamkeiten in Glückwünschen und Geschenken

danke wir herzlichst.

Karl Noack und Frau

Emma geb. Pankratz.

Col. Naundorf, im Juni 1920.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwie-

senen Aufmerksamkeiten in Glückwünschen und

Geschenken sagen wir

herzlichsten Dank!

Reinhold Richter u. Frau

Pleschen geb. Krüger.

Burgien, im Juni 1920.

Redaktion, Druck und Verlag von Herrn Steinbeiß, Annaburg

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher).
Bezugspreis monatlich 1 Mk., vierteljährlich 3 Mk. — Pfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen zum selben Preise (ohne Bestellgeld).
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und deren Briefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für die Zeitungszeile oder deren Raum 50 Pfg., für außerhalb Wohnende 70 Pfg. Anzeigen im amtlichen Teile 100 Pfg., im Kleinereile 150 Pfg. (inkl. Teuerungszuschlag u. Umschlagsteuer).
Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag vormittags 10 Uhr. Größere Anzeigenaufträge werden tags vorher erbeten.

Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg Weg. Halle.

Nr. 49.

Sonnabend, den 19. Juni 1920.

24. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Der Herr Reichsminister des Innern hat den Herrn Regierungs-Präsidenten Bohlmann zum Stellvertreter des Herrn Ober-Präsidenten Höfing in den Geschäften des Regierungskommissars ernannt.

Torgau, den 10. Juni 1920.

Der Landrat. Gereke.

Beschlagnahme von Wohnungen zur Unterbringung von Flüchtlingen.

Der Herr Minister des Innern hat auf Grund des § 2 Absatz 2 der Verordnung, betr. den Zugang von arbeitsfähigen Personen und von Flüchtlingen, vom 23. Juli 1919 (R.-G.-Bl. S. 1353) den Kreisrat Torgau ermächtigt, die im § 6 Absatz 1 des Gesetzes über die Kriegsverpflichtungen vom 13. Juni 1873 (R.-G.-Bl. S. 129) vorgezeichneten Befugnisse auszuüben, soweit dies erforderlich ist, um Naturalquartier für geflüchtete oder vertriebene Personen zu beschaffen, die

- a) von dem zuständigen amtlichen oder amtlich beauftragten Fürsorgestellen zugewiesen werden oder
- b) ohne die Vermittelung einer Fürsorgestelle mit Rücksicht auf am Orte wohnende nahe Verwandte oder aus dringenden Gründen ihrer Berufsstellung zuziehen.

Demgemäß wird hierdurch für den Umfang des Kreises Torgau angeordnet:

1. Die Gemeinden haben den vorkehend unter a. u. b. gedachten Personen Quartier (Wohnung nach Maßgabe des Quartierleistungsgesetzes im Rahmen und auf die Dauer des Bedürfnisses) zu gewähren.

2. Zur Erfüllung der geforderten Leistungen haben die Gemeinden die Gemeindegemeinschaften nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit heranzuziehen.

3. Im Weigerungsfalle ist unmittelbarer Zwang (Beschlagnahme) anzuwenden.

4. Die in Anspruch genommenen Räume müssen wohnlich eingerichtet sein. Möglichenfalls müssen sie von den Gemeinden auf Kosten des Pflichtigen, soweit dieser zum Erlaß instand ist, hergerichtet werden.

5. Die Vergütung (Miete) unterliegt in erster Linie der Vereinbarung zwischen den Beteiligten. Andernfalls hat die Ortsbehörde das zuständige Kreis-Verechtigungsamt um Entscheidung anzufragen. Auf Beschwerden entscheidet endgültig der Kreisrat.

6. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens wird bekannt gemacht werden.

Torgau, den 27. April 1920.

Der Vorsitzende des Kreisratshauptmanns. Gereke.

Erhöhung der Schlachtviehpreise.

Gemäß Reichsverordnung vom 7. Juni d. Js. werden als Schlachtviehpreise für 50 Kilogramm Lebendgewicht bis auf weiteres folgende Preise festgesetzt:

| | |
|-----------------|---------|
| A. bei Rindern: | |
| Klasse A 1. | 420 Mk. |
| " A | 380 Mk. |
| " B | 340 Mk. |
| " C | 240 Mk. |
| B. bei Kalbern: | |
| unter 3 Monaten | 450 Mk. |
| C. bei Schafen: | |
| Klasse 1. | 400 Mk. |
| " 2. | 350 Mk. |
| " 3. | 300 Mk. |
| " 4. | 240 Mk. |

Bei Schweinen bleibt der bisher bereits gesetzte höhere Preis von 600 Mk. je 50 Kilogramm Lebendgewicht bestehen.

Torgau, den 14. Juni 1920.

Der Vorsitzende des Kreisratshauptmanns. Gereke.

Erhöhung der Fleischpreise.

Anfolge Erhöhung der Schlachtviehpreise seitens des Reiches wird nach Anhörung der Preisprüfungsstelle der Preis für ein Pfund Rind-, Kalb- und Schaffleisch sowie Wurst einheitlich auf 6,50 Mk. festgelegt.

Torgau, den 14. Juni 1920.

Der Vorsitzende des Kreisratshauptmanns. Gereke.

Bekanntmachung.

Vom 1. Mai 1920 ab sind für alle in der Stadt und auf dem Lande des Kreises Torgau beschäftigten, versicherungspflichtigen Personen vom vollendeten 16. Lebensjahre ab nur noch Beitragsarten V. Lohnklasse (gelb) à 50 Pfg. zu verwenden.

Die in den Händen der Arbeitgeber befindlichen Marken I. bis IV. Lohnklasse können beim Postamt gegen Marken V. Lohnklasse umgetauscht werden.

Torgau, den 8. Juni 1920.

Banzer, L.-B.-Sekretär.

Bekanntmachung.

Die beiderseitigen Anlieger des Hirtengrabens (Feuergrabens) haben die Räumung desselben in der Zeit vom 21. bis 26. Juni ds. Js. zu bewirken.

Annaburg, den 15. Juni 1920.

Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Wahlkarten erfolgt am Sonnabend den 19. d. Mts. in der Zeit von 8 bis 1 Uhr vormittags. Der festgesetzte Termin ist genau einzuhalten.

Annaburg, den 16. Juni 1920.

Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Bekanntmachung.

Der Befehl über Zulassung des zum Gutsbesitzer-Oberförsterei Thiergarten gehörenden Jagd-Fasanengarten (Gem. Annaburg, Blatt 4, Parzelle 75) von 2,9340 Hektar Größe zum gemeinschaftlichen Jagdbezirk Annaburg 1 liegt vom 12. bis 25. Juni d. Js. auf dem Gemeindeamt hierorts zur Einsicht aus.

Während der Auslegung kann jeder beteiligte Grundstückbesitzer beim Kreisratshauptmann Einspruch erheben.

Annaburg, den 3. Juni 1920.

Der Jagd-Vorsteher. Henze.

Bekanntmachung.

Die Verträge über die Verpachtung der Jagdmuthungen in den gemeinschaftlichen Jagdbezirken 1 und 2 des Gemeindebezirks Annaburg liegen 2 Wochen, vom 19. Juni bis einschl. 2. Juli d. Js. im Gemeindeamt öffentlich aus.

Während der Auslegungsfrist kann jeder Jagdgenosse gegen den Pachtvertrag beim Kreisratshauptmann Einspruch erheben.

Einprüche gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtbedingungen sind unzulässig, weil dieselben durch das vorgeschriebene Verfahren festgestellt sind.

Annaburg, den 14. Juni 1920.

Der Jagd-Vorsteher. Henze.

Politische Rundschau.

Ein Vorschlag des Reichs-Bürgerrats.

Der Präsident des Reichsbürgerrats Loebel hat an den Reichspräsidenten Ebert zur Frage der Regierungsbildung ein ausführliches Schreiben gerichtet, in dem er von der Tatsache ausgeht, daß infolge der gegenwärtigen Parteilagerung eine tragfähige Mehrheit im neuen Reichstag nicht gebildet werden kann. Der Reichsbürgerrat sieht als einzigen Ausweg aus der bestehenden Krise die Vereinerung von formalen Anschauungen und die Bildung eines Kabinetts aus geeigneten Vertretern des Beamtenstandes, der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie und des Mittelstandes, sowie der Arbeiter. Alleinige Aufgabe dieses Kabinetts müsse der Wiederaufbau des Vaterlandes und der Kampf gegen jeden gewaltsamen Umsturz, von welcher

Seite er auch komme, sein. Ein derartiges Kabinetts müsse die Unterstützung aller Parteien finden, die das Wohl des Vaterlandes über Sonderinteressen aller Art stellen.

Reichstanzler Hermann Müller und Abg. Dr. Heinze lehnen die Kabinettsbildung ab.

Reichstanzler Hermann Müller und Abg. Löbe (Soz.) haben am Sonntag dem Abg. Dr. Heinze von der Deutschen Volkspartei, der mit der Kabinettsbildung beauftragt war, nachdem Reichstanzler Müller das Mandat zurückgegeben hatte, offiziell mitgeteilt, daß die Mehrheitsgegner nicht in der Lage seien, sich an einer durch Hinzutritt der Deutschen Volkspartei erweiterten Koalition zu beteiligen. Abg. Dr. Heinze hat daraufhin den Auftrag zur Kabinettsbildung ebenfalls zurückgegeben.

Trimborn mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Der Reichspräsident hatte am Montag vormittag mit dem Abgeordneten der Zentrumspartei, Geheimrat Dr. Trimborn eine längere Besprechung, in deren Verlauf Dr. Trimborn die großen Schwierigkeiten der Bildung eines neuen Kabinetts betonte. Der Reichspräsident ersuchte Trimborn unter Hinweis auf den Ernst der Situation gleichwohl die Kabinettsbildung zu übernehmen. Dr. Trimborn nahm diesen Auftrag an.

Dr. Mayer-Kaufmann mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Der Zentrumsführer Dr. Trimborn hat den Auftrag der Regierungsbildung dem Reichspräsidenten Ebert zurückgegeben und diesem den Rat erteilt, den deutschen Geschäftsträger in Paris, Dr. Mayer-Kaufmann, mit der Neubildung des Kabinetts zu beauftragen. Der Reichspräsident hat diesen Rat angenommen. Dr. Mayer-Kaufmann, der als Abgeordneter der Bayerischen Volkspartei in den Reichstag wieder-

geht, ist seine Mit- partei zur Mit- hat, es haben richte Ueberein- minister stellen für übernehmen, daß der sozial- erleben wird. Reichspräsidenten, nagers, der noch lla freie Hand vorläufig wird er Dr. Mayer, rühre lächliche verkehr Grüner, nur als Grund- Die Deutsch- lange Sitzung. gen Beteiligung an würde Dr.

mit nach dem 20 veranschlagt. Mai war es e Beginn des as Sparen ist rden. In den Staaten ist es nicht anders, nur aus in vielen Städten nicht. So hat die Stadt Leipzig das selbst für eine Groß- Stadt tiefe Defizit von 185 Millionen Mark — aus einem einzigen Jahre. Wenn eine solche Wirtschaft schließlich auch die einzelnen Leute ansetzt, braucht man sich nicht zu wundern.

Helft das Deutschtum in Westpreußen erhalten!

Die „Dith. Tagesztg.“ veröffentlicht folgenden Aufruf: „Wir Deutschen der an Polen abgetrennten Gebiete leiden schwer unter der Trennung vom Vaterlande. Besonders groß ist die Sorge um unsere heranwachsende Jugend, da die deutschen Schulen in schwerer Gefahr sind. Es geht daher an alle Volksgenossen im Reich die dringende und herzliche Bitte: Helft uns unter Deutschtum erhalten!“

